

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



„Durch diese hohle Gasse . . .“

Auftrieb der Tiere auf den Markt

EIN OBERÖSTERREICHISCHER VIEHMARKT

Bilder vom Wochenmarkt in Rohrbach / Von Schriftleiter Josef Bogner

Zu den ältesten Vorrechten des Marktes Rohrbach, der etwa um das Jahr 1000 gegründet worden ist, zählt das Privileg, in jeder Woche einen Ochsenmarkt abzuhalten. Dieses Vorrecht geht schon auf die Zeit vor dem Jahre 1459 zurück. In diesem Jahre wurde nämlich das Privileg: „einen ewigen Wochenmarkt all Montag zu halten und zwei Jahrmärkte“ von Herzog Albrecht VI. erneuert. Gerade durch diese Wochenmärkte hat der Markt Rohrbach im Laufe der Jahrhunderte seine Bedeutung erlangt. Er wurde dadurch zum Mittelpunkt der Wirtschaft und des Handels im Herzen des oberen Mühlviertels.

Diese Bedeutung hat sich der Markt Rohrbach bis zum heutigen Tage bewahrt. Freilich ist es seit dem Umsturze und der unseligen Absperrung der Grenzen nach Bayern und der Tschechoslowakei diesbezüglich viel schlechter geworden, aber trotzdem gilt auch jetzt noch Rohrbach als die „Hauptstadt“ des oberen Mühlviertels.

Nach diesen einleitenden Zeilen soll nun kurz versucht werden, das Leben und Treiben auf einem Wochenmarkt, wie es sich allwöchentlich in kleinerem oder größerem Ausmaß abspielt, zu beschreiben.

Der Wochenmarkt spielt sich der Hauptsache nach auf dem großen, geräumigen Marktplatz ab. Am Morgen des Wochenmarktstages, es ist dies gewöhnlich der Montag, zeigt der Markt das gewöhnliche

Bild. Zwischen 8 Uhr und 9 Uhr aber kommt allmählich Leben in das Marktbild. Von allen Seiten werden die Ochsen oder das Jungvieh herzugetrieben. Meist führt ein kleiner Bub das Paar Ochsen vorne, rückwärts geht der Verkäufer und sorgt durch gelinde Stockschläge für eine schnellere Gangart der meist langsamen, gehörnten Vierfüßler. Das Paar ist entweder zusammengehängt durch Stricke oder Ketten, weniger oft durch eine Art Joch (Scheit). Die Köpfe der Tiere sind häufig geziert durch Strohbüschel.

Der Auftrieb im Markte ist seit altersher in folgender Weise geregelt: Die Tiere dürfen nur durch eine bestimmte Gasse auf den Marktplatz getrieben werden. Dies ist notwendig, um eine Kontrolle der aufgetriebenen Stücke zu haben. Am Ende dieser Gasse steht der Tierarzt, ein Vertreter der Gendarmerie und ein Vertreter der Gemeinde, welche zu überprüfen haben, ob das Vieh mit keiner Seuche behaftet und ob die Viehpässe in Ordnung sind. Erst nach dieser Art Abfertigung wird das Vieh für den Markt frei gegeben.

Von diesem Zeitpunkte an beginnt nun erst so recht das Leben und Treiben auf dem Markte. Jeder Verkäufer ist bemüht, sein Paar Ochsen oder seinen Trieb Jungvieh an einem günstigen Platze unterzubringen. Allmählich füllt sich der Marktplatz. Kopf an Kopf reihen sich die Paare, angebunden an den